

Katharina Hacker: „Die Habenichtse“ Gesamt-Interpretation mit vielen Roman-Zitaten

Für Deutsch-Abi-Gestresste



📌 „Das Wochenblatt des Deutsch-Abiturs“ – kostenlos + regelmäßig jeden Montag: aktuelle Abi-Lektüre, Oberstufenlektüre, psychologische Kurzsendungen und dosiert weitere Materialien: wenige Worte/Sätze mit jeweiligen Links → schneller Überblick. Der **Schwerpunkt der „Abi-Wochenblätter“** liegt auf **YouTube-Sendungen mit Manuskripten**. Der jeweilige Link führt zur entsprechenden Ausgabe.

Link zum „Wochenblätter“-Überblick: <https://www.schuelerzeitung-tbb.de/das-wochenblatt-des-deutsch-abiturs-einzelne-ausgaben-durchnummeriert-mit-erscheinungsdatum-und-den-abi-werken-plus-themen/>

Link zu beiden YouTube-Sendungen (174 Minuten): 🎥

1. Teil (100 Minuten): 🎥
https://www.youtube.com/watch?v=TO_yfGeAQWk&list=PLgGlkOSoO_st8Bj7oLvC0Gf2wyL8x-GHz&index=2
2. Teil (74 Minuten): 🎥
https://www.youtube.com/watch?v=Ng7aRfYC2vo&list=PLgGlkOSoO_st8Bj7oLvC0Gf2wyL8x-GHz&index=1

Bei der Interpretation werden gute inhaltliche Kenntnisse des Romans vorausgesetzt!

Falls nicht vorhanden, bitte wenigstens den „**Inhalts-Brief**“ sich ansehen: 
<https://www.klausschenck.de/ks/downloads/f39-05-neu-hacker-habenichtse-brief-inhalt-kop.pdf>

Deutlich sinnvoller:

- „**Inhalt – packend erzählt**“ (57 Minuten): 
<https://www.youtube.com/watch?v=DxhZq5FH8zE&t=3226s>
 - **Personenverzeichnis** zur Sendung: 
<https://www.klausschenck.de/ks/downloads/f39-07-neu-hacker-habenichtse-personen-mit-kop.pdf>

Gewählte Ausgabe der Primärliteratur:

- Katharina Hacker: „Die Habenichtse“. Reclam 14232, 2022

Kapitelübersicht mit Minutenangaben zur Interpretations-Sendung

Die zentralen Kapitel enthalten **Minutenangaben mit Sekunden!** Stellt **eure eigenen Interpretations-Schwerpunkte** zusammen, hört euch dann die entsprechenden Interpretationsteile an und **druckt** euch in Farbe die entsprechenden Seiten meines **Manuskripts aus!** Klaus Schenck

- **1. Zeitgeschichtlicher Hintergrund**
 - Der 11. September 2001 und seine Folgen [**Minutenzahl: 7.00**]
 - „Krieg der Kulturen“? [**Minutenzahl: 9.15**]
 - Die Situation in Deutschland und England [**Minutenzahl: 12.30**]
 - Auf dem Weg in die „Ego-Gesellschaft“? [**Minutenzahl: 17.00**]
- **2. Aufbau**
 - Drei Handlungsstränge [**Minutenzahl: 20.00**]
 - Rückblicke und Multiperspektivität [**Minutenzahl: 22.00**]
- **3. Personen**
 - Jakob [**Minutenzahl: 25.00**]
 - Isabelle [**Minutenzahl: 39.00**]
 - Andras [**Minutenzahl: 56.00**]
 - Bentham [**Minutenzahl: 1:06.30**]
 - Jim [**Minutenzahl: 1:09.30**]
 - Sara und Dave [**Minutenzahl: 1:19.30**]
 - Alistair [**Minutenzahl: 1:28.30**]
 - Mae Warren [**Minutenzahl: 1:29.30**]
 - Herr Schmidt [**Minutenzahl: 1:34.45**]
- **Ende des 1. Teils**
- **4. Stil und Sprache**
 - Zur Erzählgestaltung [**Minutenzahl: 4.00**]
 - Zur Sprache [**Minutenzahl: 9.30**]
 - Motive und Symbole [**Minutenzahl: 15.00**]
- **5. Interpretationsansätze** [**Minutenzahl: 29.30**]

- Der Titel **[Minutenzahl: 30.30]**
- Die Bedeutung der Gewalt im Roman **[Minutenzahl: 31.30]**
- Großstadt und urbane Lebenswirklichkeit **[Minutenzahl: 40.30]**
- Globalisierung, Mentalität, Liebe **[Minutenzahl: 45.30]**
- **6. Ideen für Themen im Deutsch-Abitur und Vergleiche zu anderen Werken** (spontanes Gespräch) **[Minutenzahl: 57.00]**

Visualisierung:

- Grün = Primärliteratur (Werk, Angabe der Zeilenzahl)
- Blau = Sekundärliteratur mit Zitatnachweis

1. Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Der 11. September 2001 und seine Folgen

- 14.45 Uhr Passagierflugzeuge krachen ins World Trade Center
 - Liveübertragung → weltweites Entsetzen
 - Fast 3.000 Personen in den Türmen getötet
- Historische Zäsur
 - Militärische Reaktion der USA → klar
 - UN-Sicherheitsrat: Zustimmung zum militärischen Selbstverteidigungsrecht
 - Ausrufung des NATO-Bündnisfalles durch Georg W. Bush
 - Krieg gegen den Terror → Terrorgruppe al-Qaida
- 19. März 2003 Angriff auf Irak (Saddam Hussein)
 - Ohne UN-Mandat → „Koalition der Willigen“
 - Große Unterstützung durch Großbritannien (Premierminister Tony Blair)

„Krieg der Kulturen“?

- 1991-2001: Jugoslawienkrieg und seine Folgen
- 1989/90: Zerfall der Sowjetunion
 - Mauerfall: 9. November 1989
- **Unilaterale Weltordnung** (einseitig): Dominanz der USA
- **Globalisierung**: Produktionsabläufe in Billiglohnländer
 - **Neoliberale Weltwirtschaft**: Übermacht von Super-Konzerne
 - Globalisierungskritiker
 - G8-Gipfel in Genua (Juli 2001): 250.000 Demonstranten + 20.000 Polizisten
 - Schlachten im TV wie Hollywood-Schlachten
- **Aufkommen Chinas** als künftige Weltmacht
- Siegeszug des westlichen Wirtschaftskapitalismus → demütigend für islamische Welt
 - **Re-Islamisierungstendenzen**
 - **Fundamentalismus gegen dekadent begriffenen Westen**
 - Islam der Vergangenheit als Gegenmodell

- Kampf zwischen Kulturräumen („The Clash of Civilizations“, 1996 von Huntington) → hellsichtige Prognose

Die Situation in Deutschland und England

Deutschland [aktuelle Zahlen von 2025 in Klammern]

- Arbeitslosigkeit: 1998-2005 → über 4 Millionen → Dauerproblem [aktuell: 3 Millionen, 6,3%)
 - **Geringes Wirtschaftswachstum** (1,3 %) [aktuell: 0,2%]
 - **Verhaltene Investitionsbereitschaft**
 - **Sorge um Arbeitsplatz + Rente**
 - **Staatsverschuldung**: 1,49 Billionen Euro 2005 → Rekordniveau [aktuell: 2,6 Billionen]
 - 2002 Einführung des Euro → gefühlt „Teuro“
- Fragen der **Enteignung, Wiedergutmachung** → Folge der Wiedervereinigung
 - Prinzip der Rückgabe anstatt zügiger Entschädigung = Investitionshemmnis
 - Menschen im Osten → Verbitterung (Vorwurf des „Plattmachens“)

England

- „eiserne Lady“ Margaret Thatcher → rigider Sparkurs (Orientierung an der Bezahlbarkeit der Ausgaben)
 - Arbeitslosigkeit = privates Schicksal → Eigeninitiative gefordert
 - Kürzungen der Sozialleistungen (Ära Thatcher + Nachfolger John Major)
 - Große Obdachlosigkeit (hohe Mieten)
- Tony Blair (Premierminister 1997-2007) → nur leichte sozialpolitische Besserung
 - Frust + Kriminalität in London (Gesellschaft voller Gegensätze)

Auf dem Weg in die „Ego-Gesellschaft“?

- Ruppig-kalte Einstellung der Bevölkerung
 - Distanz zum Staat
 - 1992: Begriff der „**Politikverdrossenheit**“
 - 1997 Manager-Formulierung vom „**Wohlstandsmüll**“ (arbeitsunwillige + -unfähige Menschen)
- Seit 1970: steigende Anteilslosigkeit gegenüber Schicksal der Mitmenschen
 - „non-helping-bystander-effect“: Nichteingreifen bei Verbrechen, obgleich geboten
- „Urban-Overload-Hypothese“ (Psychologe Milgram)
 - Reizüberflutung der Menschen in Großstädten → Sozialverhalten der Abschottung
 - Schlagworte ab 1995: „**Ego-Gesellschaft**“ + „**Moral-Vakuum**“ + „**Auflösung der Gesellschaft**“

2. Aufbau

Drei Handlungsstränge

- Wechsel zwischen
 - den Handlungsorten
 - Gegensätzlichen Charakteren und deren Perspektive
 - Analepsen (Rückblenden)
- Sozial gehobener Mittelstand:
 - Jakob, Isabelles, ihre Chefs, Freunde + Arbeitskollegen
 - Mobil + anpassungsfähig
 - Beruflich erfolgreiches Leben als globale Nomaden
- Soziale Unterschicht:
 - Familie von Sara
 - Bürgerliche, wirtschaftliche Verlierer
- Unterwelt/Drogenmilieu:
 - Jim, Albert, Mae und andere

Rückblicke und Multiperspektivität

- Funktion der Analepsen (Rückblicke): Charakterisierung + detaillierte Note der Biografien
 - 3. Kap.: über Jakob
 - 6. Kap.: über Andras
- Rückblicke + Perspektivenwechsel: Beispiel Katze → rüde von Isabelle von der Fensterbank gestoßen
 - S. 277: „Eine halbe Stunde später sprang Polly triumphierend auf die Fensterbank. Heftig stieß Isabelle sie herunter.“
 - Nur knapp erzählt
 - Für Isabelle unwichtig
- S. 292: Sicht von Jim viel detaillierter: „Doch Isabelle griff sie nur, um sie hinunterstoßen zu können, mit beiden Händen, mit einer wütenden, angewiderten Bewegung.“
 - Reibt es im 32. Kap. Isabelle unter die Nase
- Rückblicke = doppelte Zeugenaussagen (mit Montagetechnik)
 - Unterschiedliche Bewertung
 - Nicht einerlei, was man tut
- Montageverfahren
 - Unterbrechen der Chronologie
 - Beleuchten der unterschiedlichen Bedeutung einer Sache für die Personen
 - „Es läuft auf die Erkenntnis hinaus, dass es so etwas wie die eine Wahrheit oder die eine Erklärung oder Betrachtung nicht gibt.“ (Königs, S. 51)

3. Personen

Jakob

- Anwalt, strebsam, 33 Jahre (2001)
- Rotblond, rundliche Backen „mit etwas zu weichen Gesichtszüge(n)“ (S. 11)
- Eltern: gutbürgerlich
 - Mit 12 Jahren: Tod seiner Mutter
 - Tante → Mutterrolle
 - Neue Beziehung des Vaters → pubertierender Junge verliebt sich in dritte Mutter
 - Diese Mutter geht auch nach Jakobs Auszug ins Jura-Studium: „nichts hielt lange vor in diesem Haus“ (S. 18) – Abschiedskuss auf den Mund
- Zieht in Freiburg mit dem Studienkollegen Hans in eine Wohnung
 - Gelten bei anderen als Paar
 - Nach seinem Examen 1992: Jakobs Interesse an Vermögensfragen aufgrund der Wiedervereinigung
 - Vorliebe für konkrete Sachverhalten → eher nüchterne Persönlichkeit
- Umzüge + Ortswechsel → für ihn kein Problem
 - Verschenkt gerne alte Gebrauchsgegenstände → kauft sich neue
 - Das Gewohnt-Vertraute weniger wichtig
 - Entspricht Person der westlichen Konsum- und Wegwerfgesellschaft
- Nimmt Kriegsgeschehen nur beiläufig zur Kenntnis
 - Desinteressiert an Geschehen um Sara
 - Sara für ihn: „ein Bucklicht Männlein, unheimlich“ (S. 133)
- Beim Überfall nach der Theateraufführung: unmännlich → ohnmächtig (**Jakob sackte zusammen**, vgl. S. 196)
 - Nach Überfall → „ängstlicher“ (S. 236) – im Gegensatz zu Isabelle
- Ungezwungene Beziehungen mit Frauen → ohne rechten Nachhall
 - „Er selbst traf keine Frau, die ihn begeisterte“ (S. 24)
 - Nicht so für dauerhafte Partnerschaften und Treue (ähnlich seinem Vater)
- Bei seiner Hochzeit: keine Einladung an Vater oder andere Familienmitglieder
 - Keine große Erinnerung an familiäre Geborgenheit
 - Keine feste Wertvorstellung wie Familie oder Rücksichtnahme
- Zweifelhaft → wirkliche Liebe zu Isabelle
 - Hochzeit: Verwaltungsakt
 - Keine schmachthafte Liebe von 10 Jahren nach Isabelle
 - „Zehn Jahre hatte er sich, nicht gänzlich ernsthaft, als Frist gesetzt. Wenn er Isabelle nicht bis 2001 wiedergefunden hatte, würde er sie vergessen.“ (S. 24)
 - Wie der Beschluss von juristischer Verjährung einer Liebesangelegenheit
- Jakob findet Isabelle zunächst sexuell anziehend
 - Kurz nach der Hochzeit: Abkühlung der Beziehung
 - Jakob → ganz Beruf
 - Kommt immer später nach Hause
 - Vergisst Verabredung mit Isabelle
 - „Eigentlich tranken sie jeden Abend, Cider oder Wein... Sie würden einander gegenüber sitzen, zu zweit, und Hühnchen essen, Rotwein

trinken, den sie überall kaufen könnten, so wie sie sich überall ein Zuhause schafften, in Berlin, in London. – Es geht alles so schnell, hatte ihr Vater gesagt, als sie ihm den Umzug ankündigte. Ich meine, sogar wenn ihr heiratet, sogar wenn ihr umzieht in ein anderes Land, es hat keine allzu große Bedeutung.“ (S. 167)

- „Er hätte sie gerne gefragt, warum sie einander fremd wurden.“ (S. 306)
 - Keine Aussprache
 - Jeder mehr oder minder allein in London
- Jakobs Beziehungsprobleme – trotz verschiedener Liebschaften
 - **Verdrängten Bisexualität**
 - In Studienzeit: Hans + Jakob wie Paar
- Begegnung mit Bentham
 - Erste Begegnung: „Eine heftige, unruhige Bewegung empfand Jakob und spürte sein Herz klopfen.“ (S. 106)
 - Erstes Bekanntmachen mit Isabelle: „Gleich einem Schüler fand Jakob sich vor Bentham stehen. Er fühlte, dass er errötete.“ (S. 140) – wie unangenehm, eine Frau zu haben
 - Erste Einladung Bentham: Kauf eines dunklen Anzugs mit Markenhemden
 - Zeit mit Bentham wichtiger als seine Treffen mit Isabelle (S. 143)
 - Zufälliges Treffen mit Bentham in der Freizeit: „Sein [Jakobs] Herz setzte vor Freude einen Schlag aus.“ (S. 211)
- Beobachtung eines Männerpaares am Badeteich – sexuelle Beziehung
 - Jakob glaubt Bentham erkannt zu haben
 - „Jakob fühlte sich ausgeschlossen, und obwohl er Zuneigung, sogar Liebe empfand, für den Jungen, Isabelle, Alistair, Bentham...“ (S. 238)
 - Aufsteigende Rangfolge: Bentham
 - Zahlenmäßige Verteilung: männliches Geschlecht dominiert
- Lebhaftes Interesse Jakobs an Benthams Privatleben
 - Besonders – Rückzug Benthams mit jungen Männern als Trost gegen die Einsamkeit (früher Tod seines Lebenspartners)
 - Jakob würde Bentham gerne streicheln: „Es war Begehren und doch wieder nicht, nicht das, was er für Isabelle empfand...“ (S. 298)
- Gegenseitiges Begehren auch zwischen Jakob und Alistair:
 - Sex zu dritt, Isabelle komplett betrunken ins Bett gebracht, sie hört:
 - „Die beiden waren noch da, vielleicht küßten sie sich“ (S. 271)
 - „... Aus Feigheit hatte er, als Alistair vor Isabelle kniete, den Kopf zwischen ihren Schenkeln, ihm signalisiert zu gehen, sie hatten sich an der Tür mit einem Kuß verabschiedet, Alistair hatte beruhigend und zärtlich Jakobs Haar gestreichelt, jetzt bereute Jakob, daß er ihn fortgeschickt hatte.“ (S. 302)
 - Im Büro: „Dann war er zu Jakob getreten, der am Schreibtisch saß, und hatte ihn auf die Haare geküßt und umarmt.“ (S. 302)

Isabelle

- Attraktive Isabelle Metzel
- Fokus auf Verhaltensweisen → komplizierte und unreife Persönlichkeit, die in der Pubertät hängen blieb:
 - „Kinder mochten sie, als wäre sie selbst ein Kind, nur verkleidet, eine gealterte Vierzehnjährige, hatte Alexa behauptet und Kinderwäsche aus Frottee gekauft, in der sie Isabelle fotografierte.“ (S. 15 f.)
 - „... eine Stimme, die dahinglitt wie ein kleines Schiffchen aus Zeitungspapier, das plötzlich versank, oder davonstürmte wie der hüpfend aufleuchtende Schulranzen auf dem Rücken eines rennenden Kindes.“ (S. 46)
- Hellbraune Haare, vollkommenes Gesicht, hübsche Beine, gute Figur, um die 30
- Gutbürgerlicher Herkunft
 - Vater: bekannter Rechtsanwalt in Heidelberg
 - Mutter: lebensgefährlich erkrankt, dann doch Heilung, pompös gefeiert → ständige Feiern
 - Geld: kein Problem
 - Bekommt regelmäßig größere Geldbeträge von Eltern → zur freien Verfügung
 - Hortet das Geld
 - Elternkontakt → nicht intensiv
 - Von Kindermädchen betreut
 - Zur Heirat → Eltern nicht eingeladen
 - „Du wirst uns ja nicht zu deiner Hochzeit einladen, wiederholte Frau Metzel fügsam“ (S. 93)
 - Isabelle → wie verwöhnte Prinzessin erzogen
 - „Die Eltern kompensieren eine fehlende emotional bedeutsame Bindung durch materielle Ersatzleistungen und alles findet in oberflächlichen Ritualen statt. Insgesamt spielt für Isabelle so wie bei Jakob ein intensiv gelebtes zwischenmenschliches Miteinander im Familien- und Freundeskreis kaum eine wirkliche Rolle.“ (Königs, S. 58)
- Nach Studienzeit → Arbeit in Grafikagentur in Berlin
 - „Im ersten Berliner Jahr hatte Isabelle wie besessen Kleider gekauft“ (S. 15)
 - Wohnte zunächst mit Alexa (lesbische Fotografin) zusammen, dann allein
 - Chefin Hanna schwer erkrankt → alle kümmern sich um sie → überraschend: Isabelle bekommt nach Hannas Tod ihre Anteile an der Agentur
 - Hat nicht Grafik studiert = Talent
- Kennenlernen von Jakob und Wiederbeleben der Beziehung
 - Vorlesung in Freiburg über Rechtsgeschichte
 - Spaziergang mit Jakob → Ende im Bett
 - Kurz verwirrt, „obwohl sie wußte, daß sie zu ihrem Liebhaber zurückkehren würde, in ihr verwahrlostes und demütigendes Zusammenleben.“ (S. 11)
 - Vorausdeutung → Episode mit Jim
 - Verbindet mit Geschehnissen in Freiburg nichts
 - Kann sich an Jakob kaum erinnern

- „Er begriff, daß sie nicht auf ihn gewartet hatte.“ (S. 12)
- Beziehung Isabelle + Jakob
 - „Und da war Isabelle ... und zum zweiten Mal an diesem Tag durchfuhr Jakob nagender Zweifel, Kummer... sie lächelte ihn an ... er küßte sie ... Lange blieben sie nicht.“ (S. 56 f.) → Liebesnacht
 - Sex = dominierender Aspekt ihrer Beziehung
 - Nach wenigen Treffen → Heirat beschlossen
 - Für Isabelle → keine tiefe Liebesangelegenheit
 - Alexas Frage nach Heiratsgrund: „Es ist so passend, antwortete Isabelle zögernd ... Ich finde Jakob aber sehr nett, sagte sie. Es klang wie ein Versprechen, dahingesagt.“ (S. 64)
 - Jakob → gefühlte Entfremdung in Beziehung
 - Isabelle → „Warum tut er nie etwas? dachte sie, warum wehrt er sich nicht?“ (S. 328)
- Reaktionen auf Bilder 9/11 und Emotionslosigkeit
 - „Vor dem Fernseher war Isabelle fast in Tränen ausgebrochen... fand es absurd, über Menschen zu weinen, die man nicht kannte“ (S. 10)
 - Kollegenvorwurf fehlender Anteilnahme: „... und die andere hat nichts Besseres zu tun, als Shopping zu machen.“ (S. 38)
 - Pflügt Grab der Agenturinhaberin nicht → ihr verdankt Isabelle beruflich alles
 - Kein Trostversuch für Kollegen Andras (in emotional schwieriger Situation)
 - Registriert in London beunruhigende Geräusche → Nachbarwohnung
 - Wahrnehmung, fühlt sich nur im Homeoffice gestört
 - Gespräche über den Krieg → keine engagierte Haltung
 - „Keine Grausamkeit, die man sich nicht ausmalen konnte. Könnte ich sie mir ausmalen? fragte sich Isabelle. Aber sie wollte nicht.“ (S. 165)
- Zu allem stets Distanz:
 - Physische Gewalt auf der Straße vom Vater gegen Dave
 - Saras Wimmern
 - Beim Überfall nach der Theatervorführung „stieß sie den Mann mit aller Kraft von sich und rannte durch die Lücke auf die Polizisten zu, winkend“ (S. 197)
 - Verkraftet Überfall problemlos → Unterschied zu Jakob
 - Hilft Sara nur halbherzig und widerwillig
 - Lässt sie allein im Garten zurück → Schnappschloss zugefallen
 - Nimmt zunächst Polly → stößt sie dann später von der Fensterbank = genervt
 - Erzählt im Beisein von Jim → Sara Katze geschlagen → steigert Gewalt gegen Sara
- „Der unterschwellige grausame Charakterzug in Isabelle rückt sie in die Nähe Jims; es ist keineswegs zufällig, dass sie sich finden... Besonders die Schrecken der Nacht im 37. Kapitel tragen Züge einer Mischung aus Gewalt, Dominanz und Erotik“ (Königs, S. 62 f.)
 - Isabelle nackt und gedemütigt → Jim nimmt ihre Kleider mit
 - Sie zieht seine stinkenden Klamotten an → trägt Jims Kleidung noch am nächsten Tag, „als Jakob eintrifft, sodass sich der Eindruck der

besagten sexuell motivierten sadomasochistischen Obsession festigt.“
(Königs, S. 63)

Andras

- ~ 41 Jahre (2001), Ungar mit jüdischen Wurzeln
 - Niedergeworfener Aufstand von 1956: Onkel und Tante in den Westen
 - Seine Eltern beschließen, ihn mit 14 zu Onkel + Tante zu schicken
 - Heimlich → ohne Rückkehr
 - Onkel + Tante kümmern sich liebevoll um ihn
 - Finanzieren sein Studium
 - Erfahrung von 1956: Andras → keine Beschäftigung mit politischen Fragen
- Unglücklich verliebt in Isabelle
 - Sympathischer Charakter = Gegenentwurf zu den Aufsteigern Jakob, Isabelle u. Alistair
 - „eine Randfigur, ein Fremder, ein disziplinierter unauffälliger Vagabund“ (S. 47)
 - „Seit Isabelle angefangen hatte, im Büro zu arbeiten, war es für ihn letztendlich undenkbar, Berlin zu verlassen.“ (S. 46)
 - Zuweisung der Rolle des unglücklich Verliebten durch Isabelle → älterer Bruder
 - „quälte ihn, wie man jemanden quält, dessen man sich sicher war.“ (S. 41)
 - Andras: akzeptiert Rolle = guter Freund
 - „Er, Andras, ihr Ritter und treu bis in den Tod, hatte sich selbst zur komisch-traurigen Gestalt gemacht. Wie auf den Leib geschneidert, längst mit ihm verwachsen war diese Rolle.“ (S. 53)
 - „Dieses von Isabelle so geformte Verhältnis ist einseitig: Während Andras für Isabelle eine zuverlässige Anlaufstelle für persönliche Gespräche abgibt, wird dieser Dienst in einer Krisensituation von Isabelle nicht erwidert (vgl. 26. Kap.). Da Andras ein aufmerksamer und einfühlsamer Mann ist, weiß er auch um ihre innere Ausgeglichenheit und seelischen Konflikte: Isabelle erinnerte ihn an ein gefangenes Tier, das täuschend reglos blieb, um einen Ausbruchversuch vorzubereiten, fühllos für alles andere als die eigene Entscheidung.“ (S. 41) Auch bei ihrem Abflug nach London registriert er in ihren Augen eine „unerbittliche Ziellosigkeit“ (S. 128), die wie ein schlechtes Omen für die kommende Zeit dort begriffen werden kann.“ (Königs, S. 66)
 - „Nicht einmal Eifersucht empfand er, wenn Jakob Isabelle umarmte, küßte; es war so vorgesehen, etwas, an dem Andras nie Anteil gehabt hatte, von Anfang an. Vielleicht blieb ihm nur, nach Budapest zurückzukehren.“ (S. 95 f.) → wird nicht realisiert
- Beziehung Magda und Andras
 - Emotionaler Halt und Trost → in Magda: verwitwete und ältere Galeristin
 - Sie weiß um sein Verliebtsein in Isabelle
 - „Von wem hast du geträumt, von deiner Kleinen?“ (S. 97)

- „Glaub mir, es gibt keine bessere Grundlage für eine Ehe, als wenn der eine akzeptiert, daß der andere ihn nicht liebt.“ (S. 97)
- Wirbt mit Erfolg um ihn
- Bemerkung eines Obdachlosen im Speicher, der beide Frauen kennenlernte: „Er teilte Andras mit, daß ihn Unglück erwarte, wenn er die jüngere der beiden Frauen heiraten würde.“ (S. 99)
- Kurzzeitige Trennung von Magda aus → seine Gefühle für Isabelle
 - Für Andras → Krise
 - Fängt an zu rauchen
 - Sucht die Einsamkeit + erotischen Erfolg bei Frauen + wandert ziellos durch Berlin
- Magda entscheidet, wieder zu Andras zurückzukehren
 - Wieder etwas emotionalen Halt
 - Beginnende Loslösung von Isabelle (35. Kap.)
 - Lehnt Bitte Isabelles klar ab, nach London zu kommen → steht zur Beziehung zu Magda
 - „Nein, Isabelle, ich komme jetzt nicht nach London. Sie schwieg, dann lachte sie, lachte mit der vertrauten, geliebten Stimme, Schulranzenstimme...“ (S. 332)
 - „Es wird nichts mehr so sein, wie es war, sagte sie, dann legten sie beide auf.“ (S. 333)
- Grund der Stärke → konstruktiv bewältigte Sinnkrise im 26. Kap.
 - „Drei Monate früher ... wäre er nachts ins Büro gelaufen, um einen Flug zu buchen.“ (S. 331)
- Gegenargument → kurz nach dem Telefonat: „Es klopfte... Einen Augenblick durchfuhr es Andras, daß Isabelle vor der Tür stehen würde, und sein Herz schlug aufgeregt.“ (S. 335)
- „Andras stellt in Hackers Roman ein positives Gegenbild dar in einer Gesellschaft, in der viele ihr persönliches Wohlergehen favorisieren.“ (Königs, S. 67) → fürsorgliche Unterstützung des Obdachlosen Herrn Schmidt

Bentham

- Jurist und Kanzleieinhaber, 66 Jahre, Jude, eigentlich: „Bensheim“
 - Spezialität: Rückerstattungs- und Wiedergutmachungsprozesse (NS- u. DDR-Vergangenheit)
 - Partner der Berliner Kanzlei
 - Keinerlei finanziellen Ehrgeiz
 - Idealistische Motive: „Und wir Juristen sind rückwirkend immer Historiker einer als gerecht gedachten Geschichte, einer Rechtlichkeit, die objektiv ist.“ (S. 170)
 - „Über das Rechtssystem ist Bentham also bemüht, Amoralität in der Geschichte nachträglich zu kompensieren.“ (Königs, S. 69)
- Kinderlos, keine Verwandte
 - Kanzlei: befremdend → 1. Stock: Renovierungsbedarf, 2. Stock: gediegene Ledersessel + hochpreisige Rechner, 3. Stock: Benthams Reich: er: „in einem makellosen dreiteiligen Anzug aus schwarzem Tuch“ (S. 106)
- „... ein Seidentuch elegant um den Hals geschlungen und eine kleine Blüte in sein Revers gesteckt. Gesicht und Hals werden als groß und fleischig beschrieben, ebenso die Nase, Kinn und Backenpartien. Buschige

Augenbrauen, ein schmaler weicher Mund, der breite Brustkorb, sein Bauchansatz und etwas zu kurze Beine runden das Äußere eines betagten Mannes mit Stilempfinden und eigenwilligem Kunstgeschmack ab. (S. 106-108)“ (Königs, S. 68)

- Längere Abwesenheiten → Treffen mit gepflegten Callboys
 - Homosexualität und Trauer über seinen früh verstorbenen Lebenspartner (Motorradunfall)
- Melancholie → mit Whiskeykonsum betäubt
- Kriegsverbrechen britischer Soldaten im Irak → gehen Bentham nahe (im Gegensatz zu Jakob)

Jim

- 26-jährig
 - Miserable Kindheit wie die von Dave
 - Lehrerermunterung in der Schulzeit; „daß er durchhalten solle, ... als er mit blauen Flecken, den Striemen, die sein Vater ihm beigebracht hatte, im Sportunterricht erschien.“ (S. 181)
 - „Mit dreizehn Jahren hatte er sich vorgenommen, von zu Hause wegzulaufen, das war jetzt dreizehn Jahre her. Er hatte an London geglaubt, das war es gewesen, was ihm Kraft gegeben hatte, mit sechzehn schließlich wegzulaufen. Aber es war ein Schock gewesen, anzukommen und vor dem Bahnhof zu stehen, nach all dem, was er sich ausgemalt hatte, ein Leben, das frei und wild war.“ (S. 185)
- „In London versinkt Jim alsbald in der Hoffnungs- und Perspektivlosigkeit eines Straßenkinds, bis er vom Gangster Albert als ‚Straßendreck‘ aufgelesen wird. Die folgenden Jahre sind noch schlimmer als die Kindheit. Es ist ein Kreislauf aus Drogenabhängigkeit, Entzug, Prügel, Vergewaltigtwerden und Auftragskriminalität.“ (Königs, S. 70)
 - „Wenn Jim versucht wegzulaufen oder eigenmächtig handelt, wird er von Alberts Leuten durchgeprügelt, eingesperrt oder vergewaltigt oder als ‚hübsche(r) Kerl‘ (S. 113) zur Prostitution gezwungen.“ (Königs, S. 70)
 - „Albert mußte ihn zweimal einsammeln, verprügelte ihn. Hatte ihn zu einem Friseur gebracht, in neue Kleider gesteckt, um ihn auf die Straße zu schicken, den hübschen Kerl. Zur Vorbereitung übergab er ihn zwei Freunden; das Geld drückte er Jim in die Hand, - hast du verdient, mit deinem süßen Gesicht und deinem süßen Arsch. Ein anderes Zimmer bekam er auch, versuchte trotzdem abzuhausen, aber Albert hatte seine Leute überall, und dann kamen die Schläge dazu ... den Geschmack von Blut im Mund, weil er sich auf die Zunge gebissen hatte, während ihm einer von Alberts Freunden die Hose herunterriß, ihn zwang, sich nach vorne zu beugen.“ (S. 113)
 - Trotz Drogenabhängigkeit → gutaussehender Mann
- Verhältnis zu Mae
 - Ähnlichkeit mit Isabelle
 - Versinkt im Strudel ihrer Drogen- und Tablettensucht
 - „Mae und er hatten nicht einmal ein Bett, nur eine Matratze ... Er wollte weg, mit Mae ... ihr Körper wurde schlaff, sobald er sie umarmte, und wenn er in sie eindrang, hustete sie, hustete, bis er fühlte, daß er taub wurde ... Ben war dagewesen, hatte ihr irgendetwas gebracht, Tabletten

... Da stand Mae, ... beugte sich vor, würgte, Schleim tropfte aus ihrem Mund; sie wurde immer dünner.“ (S. 28 f.)

- „Ein wichtiger Grund für Maes unglückliche Lage dürfte Jims aggressives, von Hass geprägtes Naturell sein, das sich offenkundig auch in der rücksichtslosen Begierde auf Mae verdeutlicht.“ (Königs, S. 21)

➤ Jims Hass

- Jim „rannte dann weiter, leichtfüßig, voller Haß.“ (S. 83)
- Jim schlägt Mae: „Seine Hand traf ihre Schläfe ... Er faßte sie unterm Arm und zog sie ins Wohnzimmer, in dem Augenblick, als auf dem Bildschirm der zweite der Türme in sich zusammensackte, zeitlupenlangsam“ (S. 26)
- „Und wie du Alice verprügelt hast, hast du das auch vergessen?“ (S. 117)
- Jim schlägt sogar Kinder: „... stieß den Jungen, der vor dem Automaten stand und ihn erschreckt anstarrte, so heftig, daß er hinschlug.“ (S. 186)
- „Einen hilflos und bewusstlos daliegenden Betrunknen möchte er am liebsten treten, kann sich aber wegen vieler Zeugen gerade noch beherrschen.“ (Königs, S. 71)
- „Auch Mae wird schließlich das Opfer seiner unkontrollierten Aggressivität, die sich aus allgemeinem Menschenhass und einem abwertenden Frauenbild zusammensetzt (er spuckt vor Frauen aus, S. 74).“ (Königs, S. 72)
 - Jim verletzt Mae mit Messer schwer → Ben muss einen Krankenwagen rufen
 - Mae verschwunden → Ende der Beziehung

➤ Wegen Ähnlichkeit mit Mae = Isabelle für Jim Ersatzperson → sie dafür offen

- Hasserfüllter Sozialneid gegen Isabelle, struktureller Gegensatz zwischen seiner und ihrer Welt, verdeutlicht an der von der Fensterbank gestoßenen Katze
- „Die Katze, das ist deine Schuld ... Du hast sie von der Fensterbank gestoßen, erinnerst du dich? ... Klar, du stößt sie runter und machst das Fenster zu. Du mußt nichts begreifen, du mußt nicht begreifen, daß Dinge geschehen sind. Daß es wie eine Narbe brennt, daß wir nichts verzeihen, nie etwas verzeihen ... Aber es ist alles aufgelistet, egal, ob einer es weiß oder nicht. Und ich habe dich gesehen ... Wie hübsch du bist. Du siehst ihr ähnlich. Nur sieht man in deinem Gesicht nichts, alles glatt und fein ... Ich werde es dir beibringen, du wirst sehen, ich bringe dir bei, wie man etwas nicht vergißt.“ (S. 316-318)
 - Was Jim verschweigt → er hat die Katze getötet, gegen die Wand mit aller Kraft geschleudert, „der Schädel war zerschmettert, Blut sickerte heraus.“ (S. 292)
- Demütigung aus Sozialhass: „Gib mir hundert Pfund ... Ich will aber, daß du es mir gibst. Persönlich, gewissermaßen. Verstehst du? Als kleines Geschenk ... Es waren Zwanzig-Pfund-Noten, sie nahm alle. – Abzählen, befahl Jim. Ich möchte genau hundert.“ (S. 317 f.)
- Jims Gespür für Isabelles sadomasochistische Veranlagung: „Du würdest überall betteln, nicht? sagte Jim.“ (S. 348)

Sara und Dave

Dave

- Älteres Kind der Arbeiterfamilie
- Einzug in Lady Margaret Road → Hoffnung auf Besserung
 - „Alles wird anders, verkündete Dave, als der Umzugswagen klappernd davonfuhr, und hob Sara auf seine Schultern, was er schon lange nicht mehr getan hatte“ (S. 7)
 - Erster Satz im Roman → wird wohl bei allen ein frommer Wunsch ohne entschlossene Tat bleiben
- Kaum Freude an Schule → wird gemobbt und verfolgt (muss sich verstecken)
- In Jim ein Vorbild? → sucht seine Nähe
 - „Jim ging hinein, wo Dave ihn anstrahlte und anfang, etwas zu erzählen, also könnte Jim Dinge in Ordnung bringen, fünf Pfund, die er für seine kleine Schwester geklaut hatte“ (S. 150)
 - Couragiert → abfälliger Äußerung Jims über Chinesen kontert Dave: „Aber Sir, sie sind sehr nett hier. Sie haben mir schon oft etwas zu essen für meine Schwester mitgegeben.“ (S. 150)
 - Parallele zu den Träumen von Jim auch bei Dave: „Wir gehen weg, sagte er zu Sara, du und ich, sobald ich alt genug bin. Aber Sara wußte, daß es nie geschehen würde.“ (S. 159)
- Erschafft für Sara ein Feenreich der Staubkörner im Zimmer → tanzen im Sonnenlicht
- Sieht Bedeutung der Schule für Sara
- Überfordert von Prügelexzessen des Vaters gegen Sara → Flucht Daves aus dem Haus
 - „Ihr Vater hieß sie hinknien, und dann befahl er, daß sie den Gürtel, den er gelöst hatte, aus den Schlaufen zog, weil er ihr Vater war ... sie kniete, wimmerte, als sie die Hand spürte, mit der Dad ihr die Hose runterziehen wollte. Weil sie sich mehr fürchtete, nackt zu sein, als vor den Schlägen, ließ sie sich zur Seite fallen. Dave war hinausgerannt ... Mum stand still in der Tür, um sie ins Bett zu schicken, wenn es vorbei war.“ (S. 160 f.)
- Seine mutige Rückkehr verhinderte vielleicht Schlimmeres für Sara und Isabelle – beide in der Gewalthand von Jim
 - „Im Garten hörte man plötzlich Kinderstimmen, ein Junge schrie laut Kommandos, die anderen antworteten kreischend. – Dave, sagte Sara, ohne sich zur Gartentür zu wenden. Isabelle schaute sie an, das spitze Kindergesicht, das trocknende Blut. – Dein blöder Bruder, sagte Jim abwesend, die rechte Hand spielte mit dem Messer.“ (S. 349)

Sara

- Jüngere Schwester von Dave, schulreif → Schulverbot vom Vater
 - „Dad läßt sie nicht in die Schule. Er sagt, daß die Behörden uns nicht finden werden, weil wir in die Wohnung meiner Tante gezogen sind, und daß sie zurückgeblieben ist, weil sie nicht wächst, daß sie ein Schandfleck ist.“ (S. 182)
- Muss alte Klamotten von Dave tragen
- Vom Vater die Haare geschnitten → Geld für Friseur nicht wert → Spott anderer Kinder

- Wird daheim eingesperrt → oft ohne Nahrung und Licht im Bad = Bestrafung für ihr Bettnässen und Urinieren hinter dem Sofa (Angst, wieder im Bad eingesperrt zu werden)
 - „Sie machte jetzt wieder jede Nacht ins Bett, aber keiner merkte es, weil Dave nicht kam, und Mum schimpfte nur, weil es stank.“ (S. 319)
- Saras Unterscheidung von guten und schlechten Tagen
 - Gute = „wenn ihr Vater aufstand und nüchtern war.“ (S. 60)
 - Schlechte = „ihre Eltern blieben den ganzen Tag zu Hause.“ (S. 63)
- Bei Annäherung körperlich stocksteif
- Ängstlich/misstrauisch vor Fremden oder blickt ihnen konzentriert ins Gesicht = Jim zuwider
 - „... wollte schon los- und vor den Laster rennen, Jakob packte es am Arm, ein blasses Ding mit einer roten Mütze und großen, grauen Augen, das ängstlich zurückwich und Jakob konzentriert anschaute, um zu verstehen, was von ihm erwartet wurde.“ (S. 124) für ihn: „Bucklicht Männlein“ (S. 133)
- „Im 28. Kap. wird klar, wie Sara anfängt, sich selbst die Schuld für Daves Weglaufen vor dem Vater zu geben. Überdies fängt sie an, Gewalterfahrung weiterzureichen, in dem Fall an Polly.“ (Königs, S. 76) → erschlägt fast ihre Katze (S. 259)

Alistair

- Anwaltskollege Jakobs
- grüne Augen, Sommersprossen, trägt elegantes Jackett
- Bisexuell (zu Bentham, aber auch zu Isabelle + Jakob)
 - Mangelhaft moralische Einstellung → umwirbt offen verheiratete Isabelle (spielt mit) → rein sexuelles Interesse an ihr, aber auch an Jakob
- Redet alle in Grund und Boden
- „katzenartig boshafte“ (S. 171) Bemerkungen zu jedem Thema/über jede Person
- Zu allem indifferente Einstellung (boshaft/kalt) → auch zum Foltern im Irak-Krieg

Mae Warren

- attraktive junge Frau → ihr Verhängnis = Jim (gutaussehend)
 - „Sensibel realisiert sie schnell die durch Hass und Aggression geprägte Persönlichkeitsstruktur Jims und reagiert darauf durch vermehrten Tabletten- und Drogenkonsum.“ (Königs, S. 78)
 - Drogen/Tabletten von Ben → will bei ihr punkten
- einschneidendes Erlebnis von Mae → von Jim komplett verdrängt → er sucht verzweifelt nach ihr
 - „Jim sah, daß Mae blutete. Sie lag auf dem Boden vor dem Sofa, blutete, weinte ... Er ging in die Küche, um ruhiger zu werden, aber dann hörte er, wie sie telefonierte, mit Ben telefonierte, - komm schnell, flehte sie, und sie meinte nicht ihn, schrie auf, als er hereinkam, ein Messer in der Hand. Ben war zehn Minuten später da, schloß die Tür auf, Mae mußte ihm den Schlüssel gegeben haben, sie lag jetzt still, und Jim stand auf, er ging an Ben vorbei, der blaß war und sagte, - du haust hier besser ab, und nach dem Telefon griff ... Bis Jim die Sirenen

eines Krankenwagens hörte und weiterlief. ... Jim tastete nach dem Schlüssel, den Damian ihm gegeben hatte, und fuhr hoch nach Kentish Town, fand die Straße, die Lady Margaret Road, und es war still, eine Katze sprang über die Straße...“ (S. 34 f.) → die Auflösung kommt für den Leser genauso spät wie für Jim

- Isabelles kurze Begegnung vermutlich mit Mae:
 - „Eine jüngere Frau... Sie kam Isabelle seltsam bekannt vor, nur war sie dünn, fast mager, und als sie sich aufrichtete und zur Seite drehte, sah Isabelle ihr Gesicht, entstellt von einer Narbe, die von der Schläfe bis zum Kinn reichte, flammendrot, häßlich. Als wäre die Wunde nicht genug gewesen, war sie schlecht verheilt, und das Gesicht war gezeichnet, ein Inbild der Börsartigkeit, die Menschengesichter zerstörte. Aber vielleicht war es ein Unfall, dachte Isabelle.“ (S. 201 f.)

Herr Schmidt

- Obdachloser → mitfühlend versorgt von Andras
 - Gesprächspartner für Andras
- zentral → seine Warnung vor einer Heirat mit Isabelle (S. 99)

Ende des 1. Teils

4. Stil und Sprache

Zur Erzählgestaltung

- 39 Kapitel, durchschnittliche Länge: 8 Seiten
- erzählerische Multiperspektivität
 - Figurenrede: meist personale Erzählsituation = Blickwinkel der einzelnen Protagonisten → gefühlt: nahe am Geschehen
 - Er-/Sie-Erzählung
 - seltene auktoriale Erzählsituationen, z.B. Jakobs biografischer Rückblick (3. Kap.)
- Außen- und Innenperspektiven (intensive Beschreibung + Blick in die Gedankenwelt)
 - Außenperspektive: Verwahrlosung im Garten der Familie Saras
 - „Der Garten war übersät von Müll, altem Spielzeug, auf der Terrasse standen Bierflaschen und Küchengerät, eine Pfanne, einen Putzeimer entdeckte sie.“ (S. 263)
 - Innenperspektive: erlebte Rede
 - „... wahrscheinlich betete er schon zu Allah, daß er Jim retten möge, da der verflochte Christengott sich um anderes zu kümmern hatte“ (S. 281)
 - „Da sich der Erzählbericht bei Jim übergangslos mit der Figurenrede abwechselt, kommt neben der Intensität für die Leserschaft auch der geistige Charakterzug Jims zum Ausdruck, seine Sprunghaftigkeit, das Assoziative, die durch Gewalt und Drogenkonsum wahllos erfolgenden Gedankensprünge.“ (Königs, S. 86)

- direkte Rede: Spiegel- bzw. Gedankenstriche → keine weitere Kennzeichnung (Anführungszeichen usw.)
- abrupte Perspektivwechsel in der Erzählsituation: Sicht auf Ereignisse durch Isabelle (Fotos von Alexa) direkt zu Andras
 - „Abgeschnitten oberhalb des Mundes, die rote Frotteewäsche, der Bauch wölbte sich ein bißchen vor, sie hatte die Schenkel leicht gespreizt, und es erregte sie zu sehen, wie obszön die Fotos waren, - Was ist das? fragte Andras, Kinderporno?“ (S. 127)

Zur Sprache

- mehrerer Sprachschichten → entsprechend der sozialen Milieus = Soziolekte (hohes Maß an Authentizität + Unmittelbarkeit)
 - trister Alltag der kleinen Sara (8. Kap.): einfacher Stil, Kindersprache: „Die Sätze in diesem Kapitel scheinen immer weiterzugehen, als würde ein Kind nicht aufhören können, von seinen Erlebnissen zu berichten.“ (Königs, S. 87)
 - typische Grammatikfehler: „weil sie weinte vor Angst“ (S. 61)
 - Hektik und Geschrei → oft Parataxen (gleichrangige Sätze einfach aneinandergereiht, ohne Bindewörter)
 - Erzähler vermittelt Saras Traurigkeit symbolisch am Regenwetter (13. Kap.): anspruchsvollere Sätze, viele Adjektive → Atmosphäre von depressiver Einsamkeit (Erzähler zurückhaltend ohne Wertungen)
- Jims Sprache: aggressiv, herablassend → „Penner“, „eine ekelhafte Bande“, „Das fette Schwein“ (S. 84)
 - Parallelismen im Satzbau (S. 84): „Er hatte ... satt“
 - Ellipsen (Teil fehlt = Auslassungssatz), typisch für Umgangssprache: „vermehrten sich wie Karnickel“ (S. 150)
 - vulgäre Formulierungen: „Gestank nach Pisse“ (S. 112), „Verpiss dich“ (S. 290), „diese ganze beschissene Stadt“ (S. 338)
 - sprachliches Kennzeichen Jims: permanente Gedankensprünge, abrupte Themenwechsel, teilweise langgezogene Sätze mit Parenthesen (eingeschobener Satz, passt nicht ins Satzgefüge): „Er mochte Amseln, und Mae hatte sie gemocht, sie hatten darüber gesprochen, von einem Haus und einem Garten, weil es solche Gedanken gab, und Hügel und Heckenrosen auch.“ (S. 82)
 - „Sätze wie diese dienen der Vermittlung eines Charakters, der zu geordneten Überlegungen nicht mehr in der Lage ist, eher assoziativ denkt und von Stimmungen getrieben wird.“ (Königs, S. 88)
- Milieu der gebildeten Mittelstandselite (Jakob, Bentham) → konträr zu Jims vulgärer Sprache → dafür: Auszüge aus juristischer Fachliteratur, rechtsphilosophische Überlegungen → Parataxe und Hypotaxe (Haupt- und mehrere Nebensätze) gemischt

Motive und Symbole

„Nichts ist, wie es mal war“ – zentrale Formulierung

- Unterschied zwischen Politik und dem Alltagsleben der Menschen
- „Alles wird anders“ (S. 7): Sehnsucht von Dave und Sara mit Einzug in Lady Margaret Road

- bessere Alltagswirklichkeit: „Die Eltern sind wiederholt arbeitslos, als Eltern eine Katastrophe und der Alltag eine üble Mischung aus Streit, Alkohol und Kindesmisshandlungen.“ (Königs, S. 90)
- Medienschlagzeile von Mae unreflektiert und dauernd wiederholt, „dass es nie mehr sein würde wie bisher, die ganze Welt, das Leben“ (S. 27)
 - Stimme der Perspektivlosigkeit
- Für Andras: „Andras schüttelte den Kopf. Irgend jemand würde für das bezahlen, was geschehen war, irgend jemand würde den Preis dafür bezahlen, daß sich hier... die Leute fühlten, als hätte man sie der ihnen zustehenden Wirklichkeit beraubt.“ (S. 42)
 - neue Erfahrungsebene: schwere Erkrankung und Tod der Agenturcheffin
 - Umbrüche bei den Arbeitnehmern (ungewisse Firmenzukunft) → nicht Probleme der Staatsoberhäupter
- Für Jakob: „Jakob dachte an den 11. September vor anderthalb Jahren... an Bushs Rede, *nichts, wie es war*. Nichts hatte sich verändert ... Nur für Roberts Eltern, dachte Jakob, hatte sich alles geändert, und für ihn selbst. Er hatte Isabelle gefunden, er würde nach London gehen.“ (S. 110)
- Isabelle telefoniert mit Andras und erfährt das Neueste
 - Agentur wird umziehen
 - Andras lehnt ab, nach London zu kommen
 - Andras entscheidet sich, zu Magda zu ziehen
 - „Als wäre, was Isabelle und ihn verband, ebenso ausgedient wie das Sofa, ein Gegenstand, der nicht länger gebraucht wurde“ (S. 332)
 - Letzter Satz am Telefon: „Es wird nichts mehr so sein, wie es war, sagte sie, dann legten sie beide auf.“ (S. 333)
- Romanende: Jakob nimmt seine Frau in den Arm
 - „Sie roch nach Schweiß, er mußte sich überwinden, sie zu umarmen. Sie schmiegte sich nicht an ihn, ihre Augen waren geschlossen“ (S. 358)
 - Jakob (S. 358): „Es wird anders jetzt“ und zweimal: „Es wird wieder gut“
- „Damit wird der prophetische Satz, den der damalige US-Präsident und die Medien nach dem Terroranschlag äußerten, in den drei Handlungssträngen variiert und von den wichtigsten Protagonisten gewissermaßen von der großen weltpolitischen Bühne in ihr persönliches Umfeld geholt. Es ist ein sprachliches Leitmotiv, das von der politischen Phrase zur individuellen Bestandsaufnahme wird.“ (Königs, S. 91)

New concept – new life → Werbeslogan

- steht für Isabelle in ihrer Anfangszeit in der Berliner Agentur → beruflich und privater Umbruch: Berlin, Agentur, Wohngemeinschaft mit Alexa
 - „Sie liebte das Büro. *New concept – new life*, das war es gewesen, für sie jedenfalls, als sie in Berlin eingetroffen war, über eine Wohnungsannonce Alexa und durch Alexa Hanna gefunden hatte.“ (S. 39)
- Hoffnung Andras auf einen Neubeginn mit Isabelle nach der telefonischen Absage, nicht zu ihr nach London zu kommen → seine Entscheidung für Magda

- „In Isabelles Zimmer... standen die Kisten und der Computer unausgepackt, es war so viel zu tun, und warum sollte es nicht eine Art Neuanfang sein, *new concept – new life*, für sie auch.“ (S. 335)
- Werbespruch verklammert 5. und 35. Kap. → kleinen Erzählrahmen mit Vorausdeutung → für Isabelle keine günstige

Großstadt

- eher negativ besetztes Motiv
- Enge, Dreck, Lärm und Gewalt
- kontrastiert zum idyllischen Land oder zu Parks → besonders Jim

Wetter und Jahreszeiten

- verdeutlichen Entwicklungen und Stimmungen
 - Heirat Jakob + Isabelle = „*der schönste Sommer seit langem*“
 - bereits angedeutet: Herbst = Bäume verlieren Blätter, verregnete Herbst- u. Winterzeit → emotionale Abkühlung zwischen dem Paar
 - „*Der Sommer ging zu Ende, die Bäume in der Wartburgstraße verloren ihre Blätter, Ginka sagte, daß es der schönste Sommer seit langem gewesen war, und alle stimmten ihr zu.*“ (S. 94)

Blumen

- Andeutung auf Vergänglichkeit
 - drei vertrocknete Rosen am Tag von 9/11 auf einem Tisch bei der Party
 - Treffen von Jakob und Isabelle nach 10 Jahren → Vorausdeutung, Devise: „Rosen ja, Dauer nein“
 - „*Auf einem alten, kleinen Tischchen mit dünnen Beinen stand ein Wasserglas mit drei verblühten Rosen... im schimmernden Wasser schwamm ein Blatt darin, wie vergrößert.*“ (S. 11)

Türen

- normalerweise für Übergang oder Hindernis
- für Sara → Weggesperrtsein durch Eltern (8. Kap.)
- für Jakob → dezente Zurechtweisung: beim Zurückkommen mit Isabelle → Bürotür verschlossen
 - „*Jakob ging hinauf, aber die Tür zu Benthams Zimmer war geschlossen... es gab Jakob einen Stich, als wäre das die Strafe für etwas.*“ (S. 207)
- für Isabelle → Problem beim Öffnen des Türschlosses in der neuen Londoner Wohnung → für gemeinsame Zeit = ungünstige Vorausdeutung
 - „*Er händigte, das Taxi war schon abgefahren, Isabelle die Schlüssel aus und trug die Koffer an die Tür. Das Schloß erwies sich als widerspenstig...*“ (S. 132)
- für beide → am Romanende beide vor der geschlossenen Tür = Perspektivlosigkeit ihrer Beziehung, vielleicht gar das Ende
 - „*Isabelle? sagte er, wir können hier nicht stehenbleiben. Sie öffnete die Augen und sah ihn an. – Ja, antwortete sie und ging langsam auf die Tür zu, die ins Schloß gefallen war.*“ (S. 359)

5. Interpretationsansätze

„Der komplex konstruierte Roman kann über die Deutungsebenen Titel, Gewalt, Stadt, Gegenwart bzw. Gegenwartsgesellschaft und Intertextualität begriffen werden. Dabei wird insgesamt kritisiert, dass der Gesellschaft Empathie und Handlungsbereitschaft abhandengekommen sind.“ (Königs, S. 96)

Roman → „Spiegelbild der westlichen globalisierten Industriegesellschaft“ (s.o.)

Titel

- „Habenichts“: umgangssprachlich abwertend → nichts haben, arm sein = armer Schlucker
 - passt im Roman nur begrenzt
 - arm sein an Wert- und Moralvorstellungen + Lebensorientierung
 - fehlend: Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe, Lebensziele, Freundschaft, Liebe, Beziehungsglück
- Titel = erweiterter Erzählerkommentar

Die Bedeutung der Gewalt im Roman

- Beginn des Romans: Streit in Saras Familie, Sara schulreif, aber noch nicht trocken
 - Kinder werden komplett ignoriert
 - Sara allein zuhause gelassen
- 2. Kap.: Partyrunde von Ginka mit Isabelle und Jakob
 - alle Zeugen der Bilder des Anschlags 9/11
 - actio + reactio gehen weit auseinander
 - actio: Akt brutalster Gewalt (9/11)
 - reactio: Passivität, Verdrängung, fehlende Empathie → alles in routinierter Umsetzung
- Gewalt = Hauptthema des Romans
 - „Für Leskovec handelt es sich bei Hackers Roman, um einen Text, dessen zentrales Thema Gewalt ist: als real existierende Bedrohung, als Grundtonus des Textes und als ein Grenzphänomen, als Fremdes, das Ordnungen infrage stellt und Handeln erzwingt.“ (Königs, S. 99)
- fast alle Menschen innerhalb des Romangeschehens stehen für reale gesamtgesellschaftliche Tendenz 2001 = Anfrage an uns!
 - Krieg ist weit weg → nur Medienereignis
 - „Betroffenheit und Unsicherheitsgefühle vergehen in der medialen Übersättigung bzw. Dauerkonfrontation mit schlimmsten Nachrichten, sodass das große Desaster regelrecht herbeigesehnt wird, um Abwechslung zu erleben.“ (Königs, S. 100)
- Gewalt im Roman
 - Gewalt innerhalb von Familien
 - Gewalt im Freundes- und Bekanntenkreis: Kreis im Drogenboss Albert
 - Gewalt als scheinbar normales Mittel des täglichen Umgangs
 - bewusst gezeigte Aggression bei normalen Begegnungen auf der Straße
 - direkt nach der Aufführung wird Isabelle vom Narren (Schauspieler), „einem kleinwüchsigen Mann mit verbissenem Blick“ (S. 195), verfolgt, der ständig hinter ihr murmelt → Fluch
 - Überfall auf die Freunde auf dem Heimweg nach der Theateraufführung

- Jim schleudert Katze gegen die Mauer
- Frauenmörder erschlägt seine Opfer mit einem Backstein
- überall Vermisstenfotos
- gibt es irgendwie ein optimistisches Ende?
 - Jim schlägt Sara zwei Zähne aus, erniedrigt Isabelle und haut nach Glasgow ab → kümmert sich um nichts
 - Durch Jim: Mae wird entstellt, Ben, Hisham und Alice geschlagen/verprügelt
 - Isabelle → trägt am Ende Jims Klamotten (wechselt sie zuhause nicht)
 - am Ende → Tür ins Schloss gefallen
- „Insgesamt wird die omnipräsente Gewalt im Roman als ein Krisensymptom der modernen Gesellschaft aufbereitet... Insofern ist die leicht sadomasochistische Veranlagung Isabelles gewissermaßen eine konsequente metaphorische Umsetzung des Verhaltens der Gesellschaft, die sozusagen eine Lust an der Gewalt zu haben scheint, die befriedigt werden muss, und sei es durch die Medien.“ (Königs, S. 102)

Großstadt und urbane Lebenswirklichkeit

- widersprüchlicher Lebensraum → auf engem Raum soziale Gegensätze
- positiver Lebensraum:
 - unerschöpfliche Zerstreuungsmöglichkeiten + attraktive Freizeitangebote
 - Sprungbrett für qualifizierte Leute (new concept – new life)
 - Inbegriff des erfüllten Lebensgefühls der Moderne
- negativer Lebensraum: Ziel → ihm zu entkommen → Sehnsuchtsort:
 - Landleben
 - „Field Street, der reine Hohn, kein Grün weit und breit, statt dessen Lärm und Baustellen und Dreck ... Er wollte weg, mit Mae.“ (S. 28)
 - Außerhalb von London sieht Jim „die Gärten, kleine Häuser mit Gärten davor oder drumherum, er war seit zehn Jahren nicht aus London herausgekommen, und jetzt all diese Häuser, gepflegt, friedlich.“ (s.o.)
 - Das Verhalten der Protagonisten steht im Einklang mit einem Stadtbild, das neben dem Dreck, der Überfüllung und Enge eben auch einen Menschenschlag befördert, der es schafft, Missstände zu ignorieren [Isabelle + Jakob] oder zu produzieren („Idioten und Spanner und Mörder“, S. 200). (Königs, S. 103)
- Trostorte in London: Parks
 - „Der Park war großzügig hingebreitet... ein Stück Landschaft mitten in der Stadt, freundlich, wohlwollend, um das Leben in der Stadt zu erleichtern...“ (S. 242)
 - Szenen wie aus einem unschuldigen Paradies
 - Liebespaare beim Baden
 - Paare Hand in Hand
 - Oasen der Beruhigung und Entschleunigung → Einbruch von Gewalt: Mordserie an Frauen → im Park erschlagen + Leiche unter Büschen
- Paradoxon der Stadt → Tendenz zur Isolation und Vereinsamung
 - soziale Desinteresse des modernen Menschen (Isabelle – Sara)
 - viele Stadtkontakte → oberflächlich
 - eigenartige Beziehungslosigkeit
 - im labyrinthischen London → Isabelle + Jakob gehen allein

- bei beiden: Mangel an sozialer Geborgenheit + Ziel- und Orientierungslosigkeit
- Einsamkeit = Phänomen der Moderne (auch in der Literatur)

Globalisierung, Mentalität, Liebe

- Bewertung des Romanschlusses → wie weiter mit Isabelle + Jakob?
 - eher negativ:
 - ins Schloss gefallene Tür
 - „Isabelle roch nach Schweiß, er mußte sich überwinden, sie zu umarmen. Sie schmiegte sich nicht an ihn, ihre Augen waren geschlossen ... Es wird wieder gut, sagte er ... Es wird wieder gut“ (S. 358, Schlusskapitel)
 - unerwiderte Umarmung
 - Isabelle → immer noch Kleidung Jims
 - außereheliche Liebesabenteuer
 - Jakobs Bisexualität
 - Isabelle → Jim
- mehr Chancen: Andras + Magda
 - aber: direkt nach dem Ablehnungstelefonat gegenüber Isabelle → Andras möchte sie nach Berlin einladen
 - „Er würde, dachte Andras, ihr eine Mail schreiben und vorschlagen, ob sie nicht für ein paar Tage nach Berlin kommen wolle.“ (S. 334 f.)
 - Beziehung zu Magda → Trostfunktion in der Bedürftigkeit nach Wärme
 - Andras liebt seine Isabelle
 - ► **weitgehend liebesunfähige Gesellschaft**
- Getriebensein → Ruhe- und Ziellosigkeit
 - ziellose Fußmärsche Isabelles (ähnlich Jakob) → allein durch London
 - ► **Ruhe- und Ziellosigkeit der qualifizierten Eliten in der globalisierten Gesellschaft**
 - Andras beim Abflug Isabelles: „**unerbittliche Ziellosigkeit**“ (S. 128)
 - Ding-Symbol (lebloser Gegenstand mit symbolischer Bedeutung): dreckige Turnschuhe Isabelles
 - durch viele Meilen in der Großstadt schmutzig
 - Schmutz auch in moralischer Hinsicht
- Heimatlosigkeit von Jakob + Isabelle
 - stört sie nicht → keinerlei Heimweh
 - ► „Für Jakob und Isabelle als Prototypen des globalisiert und nomadenhaft lebenden Homo oeconomicus sind berufsbedingte Ortswechsel zwischen Berlin, London, New York ... selbstverständlicher Alltag.“ (Königs, S. 106)
 - anders→ Andras: hängt an seiner ungarischen Heimat (zwischenmenschliche Herzlichkeit)
- ► **Austauschbarkeit des Zuhauses**
 - Anywheres: mobil, global (globale Nomaden), große Offenheit für Neues, Abenteuerliches, eher extrovertiert und gesellig, schnell gelangweilt, weniger gewissenhaft und normorientiert → Isabelle/Jakob = Stadtmenschen
 - Somewheres: an einem Ort geblieben (oft weniger privilegierte Gegend), heimatverbunden, eher konservativ und gewissenhaft, hohe

- Bewertung der Stille und des persönlichen Miteinanders (Familie + Vereine), Glück im Vertrauten und Wiederkehrenden = oft Einstellung der „Landmenschen“
- „Im Gegensatz zu Hans zog Jakob gerne um. Bücher und Kleider in Kartons, und weg damit. Verschenkte Bett und Tisch und Stuhl, kaufte etwas Neues“ (S. 23)
 - Desinteresse an Besitz und vertrauten Gegenständen → Wegwerfmentalität
- ► „Zudem fällt ein gewisses Unvermögen auf, Zufriedenheit aufzubauen oder den Alltag selbst in einer Weltmetropole wie London als erfüllend und interessant zu begreifen.“ (Königs, S. 107)

Einzigste Schul-Sekundärliteratur

- Jacobsen, Sven: Katharina Hacker: „Die Habenichtse“. Königs Erläuterungen, Bd. 377, 2024³

Klaus Schenck, OSR. a.D.

Fächer: Deutsch, Religion, Psychologie

Drei Internet-Kanäle:

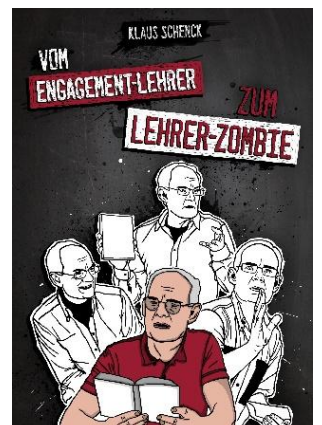
Schul-Material: www.KlausSchenck.de

Schüler-Artikel: www.schuelerzeitung-tbb.de

Schul-Sendungen: <https://www.youtube.com/user/financialtaime>

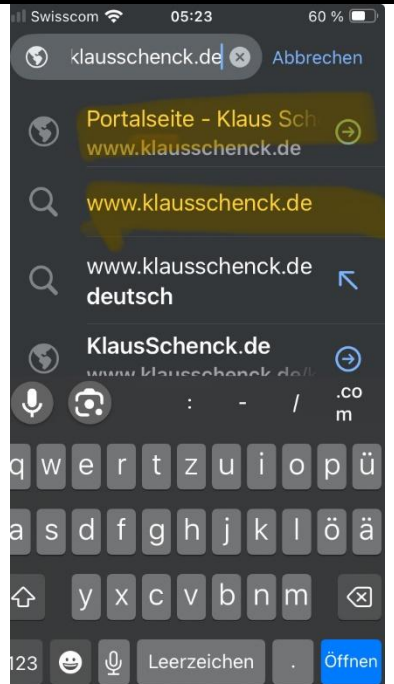
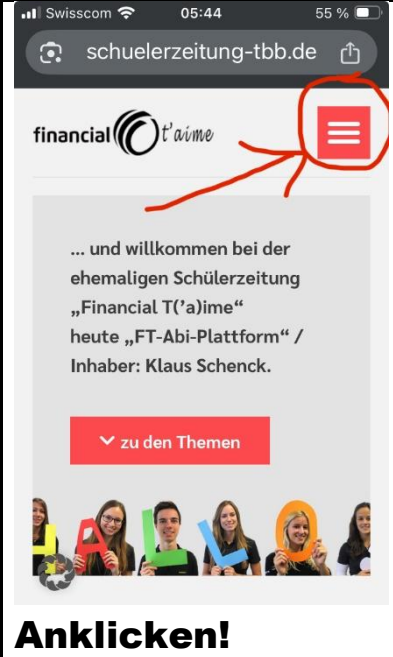
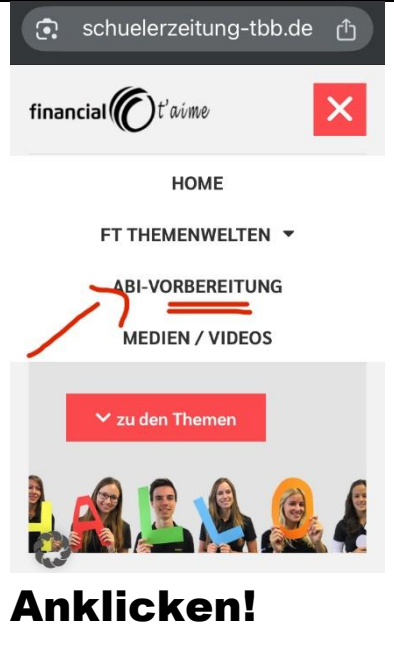
Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=Sugl-meaxt4>

„Das Wochenblatt des Deutsch-Abiturs“/Überblick der Ausgaben:
<https://www.schuelerzeitung-tbb.de/das-wochenblatt-des-deutsch-abiturs-einzelne-ausgaben-durchnummeriert-mit-erscheinungsdatum-und-den-abi-werken-plus-themen/>



Zum Abi-Material mit wenigen Klicks (Stand: Nov. 2025) www.KlausSchenck.de

Am Handy schnell das „Abi-Wochenblatt“ oder andere Abi-Werke und Materialien finden → mein Vor- und Zuname zu www.KlausSchenck.de machen und loslegen! Alle Abi-Werke und -Materialien finden sich durchs Scrollen!

		 Einfach nur die untere Homepage anklicken!
 Anklicken!	 Anklicken!	

Tipp für die Zeit der Abi-Vorbereitung

- Mein Instagram abonnieren, um immer über die neuesten Materialien mit Links informiert zu sein: [@klaus.schenck.tbbs](https://www.instagram.com/klaus.schenck.tbbs)
- Meinen YouTube-Kanal abonnieren, um die neuesten Sendungen zu kennen:
<https://www.youtube.com/user/financialtaime>

Das findet sich in der Kategorie „Abi-Vorbereitung“

 Das Wochenblatt des Deutsch- Abiturs	 Engagement-Kanal Abi- Strategien	<i>Psychologische Kurz-Videos für Schüler</i> Gelingendes Leben	Kopf hoch! <i>Warum grübeln? Wirksame Strategien! Psychologie-Serie</i>
 J. Erpenbeck „ Heim- suchung “	 v. Kleist „Der zerbrochne Krug“	 Juli Zeh „ Corpus Delicti “ <i>Interpretation</i>	 G. Büchner Woyzeck
 W. Koeppen „ Tauben im Gras “	 K. Hacker „ Habe- nichtse “	 Th. Mann „ Mario und der Zauberer “	 Hesse: „ Steppen- wolf “ <i>Interpretation</i>

 <i>Th. Mann:</i> „Felix Krull“ <i>Interpretation</i>	 <i>Hoffmann:</i> „Der goldne Topf“	 <i>Hoffmann:</i> „Sandmann“ <i>Interpretation</i>	 <i>Goethe:</i> „Faust“ <i>Interpretation</i>
 <i>v. Eichendorff</i> <i>Das</i> Marmorbild	 <i>Treichel:</i> „Der Verlorene“ <i>Interpretation</i>	 <i>F. Kafka:</i> „Der Verschollene“ <i>Interpretation</i>	 Komma-Regeln
Unterrichtsmaterialien  <i>Frisch:</i> „Homo faber“ <i>Interpretation</i>	Unterrichtsmaterialien  <i>Büchner:</i> „Dantons Tod“ <i>Interpretation</i>	Unterrichtsmaterialien  <i>Stamm:</i> „Agnes“ <i>Interpretation</i>	Unterrichtsmaterialien  <i>Kleist:</i> „Michael Kohlhaas“ <i>Interpretation</i>
 Inhalts- angabe	 Text- inter- pretation	 Gedicht- Vergleich	 Stilfiguren Metrum Reim



Klaus Schenck, OSR. a.D.

Fächer: Deutsch, Religion, Psychologie

Drei Internet-Kanäle:

Schul-Material: www.KlausSchenck.de

Schüler-Artikel: www.schuelerzeitung-tbb.de

Schul-Sendungen: <https://www.youtube.com/user/financialtaime>

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=Sugl-meaxt4>

„Das Wochenblatt des Deutsch-Abiturs“/Überblick der Ausgaben:

<https://www.schuelerzeitung-tbb.de/das-wochenblatt-des-deutsch-abiturs-einzelne-ausgaben-durchnummeriert-mit-erscheinungsdatum-und-den-abi-werken-plus-themen/>

